

## Publizierbarer Endbericht

### Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

### Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
<b>Projekttitel:</b> (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bürgerenergiegemeinschaft: <b>BEG Anton Paar - Gemeinsam zur Energieunabhängigkeit: Zusammen für die Zukunft!</b></li> </ul>
<b>Projekteinreichung:</b> <b>Datum der Auswahlrunde</b>	17.02.2025
<b>Berichtszeitraum:</b>	Konzeption: 01.06.2024 bis 22.01.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme BEG: 01.04.2025
<b>Kontaktperson, Name:</b>	Dominik Santner
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Anton-Paar-Straße 20, 8054 Graz
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	+43 - 316 - 257 - 1453
<b>Kontaktperson-E-Mail:</b>	energiegemeinschaft@anton-paar.com
<b>Beauftragte DienstleisterInnen:</b>	Energy Community Services FlexCo
<b>Projekt- und KooperationspartnerInnen:</b>	-
<b>Gesamtprojektsumme:</b>	19,975,00 Euro
<b>KPC-Geschäftszahl:</b>	KC477813
<b>Schlagwörter:</b>	#Energiewende, #GoAntonPaar, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Graz
<b>Erstellt am:</b>	02.01.2026

## Projektbeschreibung

Projektbeschreibung		1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)	
Erfolgte Gründung <sup>1</sup> :		<input checked="" type="checkbox"/> Ja am 22.01.2025 <input type="checkbox"/> Nein	
Erfolgte Erweiterung <sup>1</sup> :		<input checked="" type="checkbox"/> Ja nach Probetrieb ab 07/2025 <input type="checkbox"/> Nein	
<b>1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Von wem geht die Gründung aus?</li> <li>• Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?</li> <li>• Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?</li> <li>• Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?</li> </ul>		<p><b>Von wem geht die Gründung aus?</b>            Die Gründung der Bürgerenergiegemeinschaft Anton Paar ging von der Anton Paar GmbH aus. Auslöser war das Ziel, den Eigenverbrauch der bestehenden Photovoltaikanlagen zu erhöhen und erneuerbare Energie standortübergreifend effizient zu nutzen. Von Beginn an wurde die aktive Einbindung der Mitarbeiter:innen als zentrales Element mitgedacht, um Energiewende nicht nur technisch, sondern auch gemeinschaftlich umzusetzen.</p> <p><b>Zeitspanne von der Idee bis zur Gründung</b>            Die inhaltliche Ausarbeitung startete im Dezember 2024 mit Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsanalysen. Die formale Vereinsgründung der <i>Bürgerenergiegemeinschaft Anton Paar</i> erfolgte am 22.01.2025. Damit konnte der Weg von der Idee bis zur Gründung innerhalb von rund zwei Monaten abgeschlossen werden.</p> <p><b>Was hat den Prozess verzögert bzw. beschleunigt?</b>            Beschleunigend wirkten die vorhandene PV-Infrastruktur, eine klare strategische Zielsetzung sowie die frühzeitige Einbindung externer Expertise. Verzögernd waren notwendige rechtliche und organisatorische Abklärungen sowie der zusätzliche Kommunikationsbedarf, da Energiegemeinschaften für viele potenzielle Teilnehmer:innen noch ein neues Modell darstellen.</p> <p><b>Community-Building und aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen</b>            Ein zentrales Element des Akquisitionsprozesses war das Community-Building innerhalb des Unternehmens. Durch Informationsveranstaltungen, interne Kommunikationsformate und gezielte Aufklärungsarbeit wurden Mitarbeiter:innen frühzeitig eingebunden. Dabei standen nicht nur wirtschaftliche Vorteile, sondern auch die Bewusstseinsbildung für erneuerbare Energieträger und energieeffizientes Verhalten im Vordergrund. Die Möglichkeit, eigenen privat erzeugten Strom einzubringen oder gemeinschaftlich zu nutzen, stärkte das Verständnis für Zusammenhänge von Erzeugung, Verbrauch und Flexibilität im Energiesystem und erhöhte die Akzeptanz der Energiegemeinschaft nachhaltig.</p> <p><b>Welche Argumente sprechen für bzw. gegen die Umsetzung?</b>            Für die Umsetzung sprechen die bessere Nutzung erneuerbarer Energie, langfristige Kostenvorteile, erhöhte Versorgungssicherheit sowie die starke Identifikation der Mitarbeiter:innen mit dem Projekt. Herausfordernd sind der administrative Aufwand, rechtliche Rahmenbedingungen und der initiale Kommunikationsbedarf. Insgesamt überwogen jedoch klar die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialgemeinschaftlichen Vorteile, weshalb die BEG Anton Paar konsequent umgesetzt wurde.</p>	

<sup>1</sup> Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

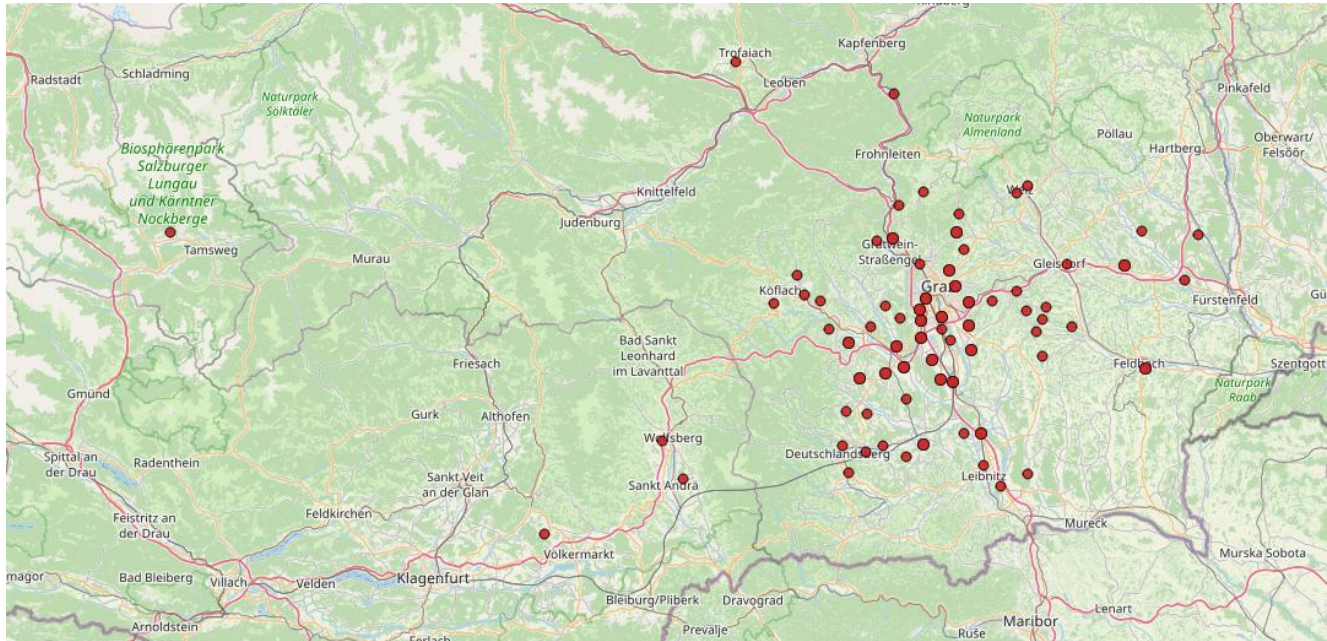
Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p><b>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>• Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>• Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> <li>• Anlagenverantwortliche Person (GEA)</li> <li>• Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>	<p><b>Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</b> Für die Bürgerenergiegemeinschaft Anton Paar wurde keine bestehende Rechtsform weiterverwendet, sondern bewusst eine neue eigenständige Organisation geschaffen. Die BEG wurde als Verein „Bürgerenergiegemeinschaft Anton Paar“ neu gegründet und rechtlich klar von der Anton Paar GmbH getrennt aufgesetzt. Dies ermöglicht eine transparente Struktur sowie die spätere Einbindung weiterer Teilnehmer:innen über das Unternehmensumfeld hinaus.</p> <p><b>Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</b> Die Entscheidung für die Rechtsform Verein erfolgte auf Basis einer strukturierten Analyse der rechtlichen Rahmenbedingungen für Bürgerenergiegemeinschaften gemäß § 16b EIWOG. Ausschlaggebend waren die einfache Erweiterbarkeit des Mitgliederkreises, die klare Trennung zwischen wirtschaftlicher Tätigkeit des Unternehmens und gemeinschaftlicher Organisation sowie die gute Vereinbarkeit mit dem nicht-gewinnorientierten Grundgedanken von Energiegemeinschaften.</p> <p><b>Werden Rechtsexpert:innen hinzugezogen?</b> Ja, im Gründungsprozess wurden unsere internen Fachexpert:innen hinzugezogen. Insbesondere bei Fragen zur Vereinsgründung, zur vertraglichen Ausgestaltung sowie zu steuerlichen und abrechnungsrelevanten Aspekten wurde auf eine Beratung zurückgegriffen, um eine rechtskonforme und langfristig tragfähige Struktur sicherzustellen.</p> <p><b>Was spricht für die gewählte Rechtsform?</b> Für die Rechtsform Verein sprechen vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die niederschwellige Teilnahme für unterschiedliche Mitgliedergruppen (Unternehmensstandorte, Mitarbeiter:innen, perspektivisch weitere Akteur:innen),</li> <li>• eine klare und transparente Governance-Struktur,</li> <li>• die rechtliche Unabhängigkeit von einzelnen Marktteilnehmern,</li> <li>• sowie die gute Anschlussfähigkeit an Förderlogiken und regulatorische Vorgaben für Bürgerenergiegemeinschaften.</li> </ul> <p><b>Werden Musterverträge verwendet?</b> Ja, im Rahmen der Gründung und des laufenden Betriebs werden standardisierte Vertragsgrundlagen unseres Dienstleisters Energy Community Services FlexCo verwendet. Diese orientieren sich an bestehenden Mustern für Energiegemeinschaften der Koordinierungsstelle für Energiegemeinschaften und wurden an die spezifischen Anforderungen der BEG Anton Paar angepasst. Ziel war es, rechtliche Sicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig den administrativen Aufwand für Mitglieder möglichst gering zu halten.</p>
<p><b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>• Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> </ul>	<p><b>Prozess der Beauskunftung und Dauer der Anfragebeantwortung</b> Aufgrund der bundesweiten Verteilung der teilnehmenden Mitarbeiter:innen war die BEG Anton Paar mit mehr als 13 unterschiedlichen Netzbetreibern konfrontiert. Entsprechend heterogen gestaltete sich der Beauskunftungsprozess. In der Steiermark erfolgte die Abfrage bei den Energie Netzen Steiermark strukturiert über das <i>Quick-Check-Onlineformular</i>, bei den Energienetzen Graz über eine Onlinekarte in Kombination mit ergänzenden E-Mail-Rückfragen. Bei weiteren – meist kleineren – Netzbetreibern wurden die Beauskunftungen überwiegend manuell per E-Mail durchgeführt, häufig ohne standardisierte Onlineprozesse. Die Dauer der Rückmeldungen variierte stark und reichte von wenigen Tagen bis zu mehreren Wochen.</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</li> <li>• Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin?</li> </ul>	<p><b>Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin</b> Die formale Anmeldung der Energiegemeinschaft sowie der einzelnen Zählpunkte beim jeweiligen Netzbetreiber erfolgte gebündelt über einen spezialisierten Dienstleister. Dadurch konnte der Prozess insgesamt effizient, nachvollziehbar und ohne nennenswerte Verzögerungen abgewickelt werden, auch wenn die Abläufe je Netzbetreiber unterschiedlich ausgestaltet waren.</p> <p><b>Smart-Meter</b> Alle relevanten Zählpunkte der BEG Anton Paar sind bereits vollständig mit Smart-Metern ausgestattet. Zusätzliche Installationen im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft waren daher nicht erforderlich, was den Start des Test- und Regelbetriebs deutlich erleichtert hat.</p> <p><b>Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit den Netzbetreiber:innen</b> Zusammenfassend zeigte sich, dass die Qualität, Transparenz und Digitalisierung der Beauskunftungsprozesse stark vom jeweiligen Netzbetreiber abhängen. Während größere Netzbetreiber gut strukturierte Online-Tools anbieten, sind die Abläufe bei kleineren Netzbetreibern oft wenig standardisiert. Durch die zentrale Koordination über den Dienstleister konnten diese Unterschiede jedoch gut abgefedert und die notwendigen Vereinbarungen reibungslos abgeschlossen werden.</p>
<p><b>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</li> <li>• Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</li> <li>• wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität adressiert?</li> <li>• Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</li> <li>• Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>• Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> <li>• Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> </ul>	<p><b>Nach innen: Nutzung, Aufteilung und vertragliche Gestaltung</b> Die BEG Anton Paar ist in der aktuellen Ausbaustufe auf die Strombelieferung der Anton Paar GmbH ausgerichtet. Mitarbeiter:innen werden derzeit ausschließlich als Einspeiser:innen in die Energiegemeinschaft aufgenommen. Die gemeinsame Nutzung der produzierten Energie erfolgt über einen dynamischen Aufteilungsschlüssel, der sich an der zeitgleichen Erzeugung und dem sehr hohen Strombedarf der Anton Paar GmbH orientiert. Die Innenbeziehungen sind vertraglich klar geregelt: Alle Mitglieder verfügen weiterhin über separate Stromliefer- bzw. Strombezugsverträge mit Energieversorgungsunternehmen; die Energiegemeinschaft ergänzt diese bestehende Struktur, ersetzt sie jedoch nicht.</p> <p><b>Weitergehende Vereinbarungen innerhalb der Energiegemeinschaft</b> Zusätzliche Regelungen zu alternativen Aufteilungsmodellen sind perspektivisch vorgesehen, jedoch noch nicht umgesetzt. Netzebühnereinsparnis gibt es derzeit ja für BEGs keine.</p> <p>Hintergrund ist der außergewöhnlich hohe Stromverbrauch des Unternehmensstandorts in Graz, wodurch bei einer sofortigen Öffnung für private Strombezieher:innen nur geringe Energiemengen zur Verfügung stünden. Eine Erweiterung um strombeziehende Haushalte ist daher erst nach Klärung geeigneter Tarif- und Verbrauchsmodelle geplant.</p> <p><b>Sozialgemeinschaftliche Aspekte, Gender &amp; Diversität</b> Die BEG steht allen Mitarbeiter:innen von Anton Paar sowie deren Haushalten mit eigener Erzeugungsanlage offen, unabhängig von Geschlecht, Alter oder sozialem Hintergrund. Damit wird ein niederschwelliger Zugang zur aktiven Teilnahme an der Energiewende ermöglicht.</p> <p>Die Adressierung von Energiearmut erfolgt derzeit indirekt, indem stabile und planbare Erlöse für einspeisende Haushalte geschaffen werden. In einer späteren Ausbaustufe ist vorgesehen, auch der Anton Paar GmbH nahe stehende soziale Einrichtungen als Strombezieher aufzunehmen und damit sozialgemeinschaftliche Effekte weiter zu vertiefen.</p> <p><b>Nach außen: Energiemärkte und Verhältnis zu Energieversorgungsunternehmen</b> Die BEG Anton Paar tritt aktuell nicht eigenständig am Energiemarkt auf. Der</p>

	<p>Reststrombedarf wird nicht gemeinsam eingekauft, sondern weiterhin über individuelle Lieferverträge gedeckt. Das Marktprämienmodell wird von keinem Mitglied genutzt.</p> <p><b>Umgang mit Überschussstrom</b> Eine gemeinschaftliche Vermarktung von Überschussstrom findet derzeit nicht statt, da die erzeugten Energiemengen im Wesentlichen innerhalb der Energiegemeinschaft genutzt werden und die bestehenden Lieferverträge unberührt bleiben. Eine spätere gemeinsame Vermarktung ist grundsätzlich denkbar, jedoch an eine Weiterentwicklung der organisatorischen und vertraglichen Struktur geknüpft.</p> <p><b>Diversität und Neuartigkeit der Struktur</b> Die Neuartigkeit der BEG Anton Paar liegt in der engen Verzahnung eines energieintensiven Unternehmens mit dezentralen privaten Einspeiser:innen aus dem Kreis der Mitarbeiter:innen. Dieser Ansatz eröffnet neue Wege der Akquise, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und schafft eine praxisnahe, gut skalierbare Struktur, die in weiteren Ausbaustufen auch sozialgemeinschaftliche und verbraucherseitige Aspekte stärker berücksichtigen kann.</p>
<p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> <li>• Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>• Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungs-kosten, Wartungskosten, et cetera)</li> <li>• Wie werden diese finanziert?</li> </ul>	<p><b>Tarifmodell</b></p> <p>Die Tarife der BEG Anton Paar werden jeweils für ein Kalenderjahr fix festgelegt und orientieren sich am Stromeinkaufspreis der Anton Paar GmbH. Je nach Produzentenkategorie gibt es Auf- bzw. Abschläge auf den Referenzpreis für den gelieferten Strom. Der Bezugstarif ergibt sich anschließend als gewichtetes Mittel der Einspeisetarife und deren Liefermengen sowie Gebühreuzuschlägen für den Abrechnungsservice des Dienstleisters.</p> <p>Es werden drei verschiedene Produzentenkategorien unterschieden</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>Anton Paar GmbH</u>: Die Anton Paar GmbH erhält für den gelieferten Strom den Referenztarif. Als Verbraucher bezahlt die Anton Paar GmbH für diesen Strom ebenfalls den Referenztarif an die BEG Anton Paar. Außerdem fällt eine pauschale Service-Gebühr je ZP und Monat für den Abrechnungsservice an.</li> <li>2. <u>Mitarbeitende</u>: Die Mitarbeitenden der Anton Paar GmbH erhalten als Einspeiser ebenfalls den Referenztarif vergütet. Als Verbraucher bezahlt die Anton Paar GmbH der BEG Anton Paar für diesen Strom den Referenztarif plus einen Aufschlag von 1 Ct/kWh. Beim Beitritt von Mitarbeitenden fällt eine einmalige Beitrittsgebühr in Höhe von EUR 25 je Zählpunkt an.</li> <li>3. <u>Dritte</u>: Dritte erhalten für Ihren Strom einen im Einzelfall ausgehandelten Tarif. Als Verbraucher bezahlt die Anton Paar GmbH der BEG Anton Paar für diesen Strom den ausgehandelten Tarif zuzüglich einem Aufschlag von 50% der Differenz zwischen dem ausgehandelten Tarif und dem Referenztarif.</li> </ol> <p><b>Abrechnungssystem</b></p> <p>Die gesamte Abrechnung (Datenaufbereitung, Verrechnung, Zahlungsflüsse etc.) wird vom Dienstleister Energy Services FlexCo übernommen. Für die BEG Anton Paar fallen dadurch keine zusätzlichen administrativen Aufwände an. Die gesamte Buchhaltung des Vereins wird somit vollständig ausgelagert. Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, es werden keine Aufwandsentschädigungen ausbezahlt.</p> <p><b>Kosten und Finanzierung</b></p> <p>Einmalige Gründungskosten des Vereins (unter 60 €) wurden privat von den Vorstandsmitgliedern getragen. Dank Vorlagen und Unterstützung durch den Dienstleister sowie die Koordinierungsstelle entstanden außerhalb des geförderten Aufwands keine weiteren Kosten für Statuten oder externe Beratung. Laufende Kosten der</p>

	<p>Energiegemeinschaft sind vollständig über das Tarifmodell abgebildet: Aus den Servicegebühraufschlägen werden die Dienstleistung von ECS FlexCo und die notwendigen Verwaltungskosten finanziert. So kann der Verein nicht in ein Defizit rutschen und behält gleichzeitig stabile, gut nachvollziehbare und sozial verträgliche Preise für alle Teilnehmer:innen.</p>
<p><b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera)</li> </ul>	<p>Die Zusammenarbeit mit den Energienetzen Steiermark (dem Haupt-Netzbetreiber der BEG), gestaltete sich durchwegs positiv und konstruktiv. Von Beginn an bestand eine klare Unterstützung für das Projekt der Bürgerenergiegemeinschaft Anton Paar.</p> <p>Insbesondere bei der Abstimmung bestehender Stromlieferverträge sowie beim Einkauf des notwendigen Reststroms für die Anton Paar GmbH als Großabnehmer zeigte sich der Energielieferant zwar kooperativ und lösungsorientiert, der Beitritt zur Energiegemeinschaft löste jedoch aufgrund des ungünstigeren Restlastprofils einen höheren Arbeitspreis für das Jahr 2026 aus. Da in Summe jedoch die Vorteile der Energiegemeinschaft überwiegen, wurden diese Umstände in Kauf genommen.</p> <p>Insgesamt trug die professionelle und offene Zusammenarbeit mit der Energy Community Services FlexCo wesentlich dazu bei, Planungssicherheit zu schaffen und die Energiegemeinschaft reibungslos in die bestehende Energieversorgung der Anton Paar GmbH zu integrieren.</p>
<p><b>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</b></p>	<p><b>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</b></p>
<p><b>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</b></p>	<p><b>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</b></p>
<p><b>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b></p>	<p>Keine – mit Hilfe von Energy Community Services war die Gründung problemlos möglich.</p>

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p><b>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?</li> </ul>	<p>Insbesondere Nutzung der Ausbau-/Erweiterungspotenzial der Erzeugungskapazitäten der geplanten Energiegemeinschaft bei stetiger Erweiterung. Unsere derzeit 116 Mitglieder sind auf 3 Bundesländer verteilt und es werden weiterhin mehr.</p> 
<p><b>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)</li> </ul>	<p>2024: Die Energiegemeinschaft wurde 2024 erst konzipiert.</p> <p>2025: Bei Betriebsbeginn waren die 8 Anlagen von Anton Paar mit 1.700 kWp Gesamtleistung sowie eine Handvoll Mitarbeiter mit Kleinanlagen (bis 10 kWp) als Erzeuger involviert und alle Bezugszählpunkte des Headquarters der Anton Paar Gruppe.</p> <p>Mittlerweile haben wir 116 Mitglieder in 13 unterschiedlichen Netzgebieten.</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage)</li> <li>• Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.</li> </ul>	<p>2026: Wir rechnen mit einem weiteren Anstieg auf 140 bis 160 Teilnehmer:innen bis Ende 2026, davon werden vorerst neben Anton Paar als Unternehmen ausschließlich Privatpersonen teilnehmen. In den nächsten Jahren wird eine weitere Öffnung für Partnerunternehmen etc. überprüft und evaluiert.</p>
<p><b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO<sub>2</sub>-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?</li> </ul>	<p>Die Bürgerenergiegemeinschaft Anton Paar adressiert ökologische Zielsetzungen vorrangig und bewusst. Zentrale Leitmotive sind die Stärkung der Energieautonomie, die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie die bestmögliche Nutzung lokal und regional erzeugter erneuerbarer Energie. Durch die gemeinschaftliche Nutzung der bereits vorhandenen Photovoltaikanlagen an mehreren Standorten wird der Eigenverbrauch deutlich erhöht und der Bezug von Strom aus fossilen oder weit entfernten Quellen reduziert.</p> <p>Die Energiegemeinschaft ist als betriebsinterne Lösung mit Öffnung für Mitarbeiter:innen als Einspeiser:innen konzipiert. Dieses Modell stärkt das Miteinander innerhalb des Unternehmens und verankert nachhaltiges Handeln unmittelbar im Arbeits- und Lebensumfeld der teilnehmenden Personen. Die ökologische Wirkung ergibt sich dabei nicht nur aus der technischen Umsetzung, sondern auch aus der gemeinsamen Verantwortung für eine resiliente und zukunftsfähige Energieversorgung.</p> <p>Die erzielten ökologischen Vorteile – insbesondere weitere Einsparungen von CO<sub>2</sub>-Emissionen, der steigende Anteil erneuerbarer Energie und Fortschritte in Richtung Energieautonomie – werden laufend beobachtet und in regelmäßigen internen Auswertungen reflektiert. Die Ergebnisse sowie relevante Entwicklungen werden den Teilnehmer:innen transparent über interne Newsletter und Updates kommuniziert. Dadurch wird Bewusstsein für die ökologische Wirkung der Energiegemeinschaft geschaffen und die Motivation zur aktiven Teilnahme weiter gestärkt.</p> <p>Darüber hinaus entsteht ein klarer regionalwirtschaftlicher Nutzen, da ausschließlich lokal erzeugte Energie eingesetzt wird und Wertschöpfung in der Region verbleibt. Die BEG Anton Paar leistet damit einen konkreten Beitrag zur regionalen Energiewende und zeigt, wie Unternehmen gemeinsam mit ihren Mitarbeiter:innen ökologische Verantwortung wirksam übernehmen können.</p>
<p><b>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)</li> </ul>	<p>Die Bürgerenergiegemeinschaft Anton Paar adressiert wirtschaftliche Aspekte gezielt und laufend. Zentrale Ziele sind die Senkung der Stromkosten, eine erhöhte Planungs- und Preissicherheit sowie die schrittweise Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgungsunternehmen im Sinne des ElWOG. Durch die gemeinschaftliche Nutzung selbst erzeugter erneuerbarer Energie wird der externe Strombezug reduziert und die Wirtschaftlichkeit der bestehenden Erzeugungsanlagen nachhaltig verbessert.</p> <p>Ein wesentlicher wirtschaftlicher Vorteil liegt in der Stärkung des unternehmensinternen Wertschöpfungskreislaufs.</p> <p>Die BEG fördert bewusst das „Wir“-Gefühl innerhalb der Unternehmensgruppe und bindet Mitarbeiter:innen als integralen Bestandteil in die Energieversorgung ein. Private Einspeiser:innen profitieren von stabilen und planbaren Erlösen, während das Unternehmen von einer verbesserten Eigenversorgung und geringerer Preisvolatilität am Strommarkt profitiert.</p> <p>Die wirtschaftlichen Effekte der Energiegemeinschaft – insbesondere Stromkostenentwicklungen, Einspeisemengen und der Anteil des gemeinschaftlich genutzten Stroms – werden periodisch analysiert. Auf dieser Basis erfolgt eine jährliche Anpassung der internen Tarife, die transparent kommuniziert und klar auf eine ausgewogene Win-win-Situation zwischen Unternehmen und teilnehmenden Mitarbeiter:innen ausgerichtet ist.</p>

<p><b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressierung von Energiearmut und Gender &amp; Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft)</li> <li>• aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten</li> </ul>	<p>Die Energiegemeinschaft ist allen Mitarbeiter:innen sowie deren Haushalten mit eigener Erzeugungsanlage offen und ermöglicht damit eine niederschwellige, diskriminierungsfreie Teilnahme, unabhängig von Geschlecht, Alter oder sozialem Hintergrund.</p> <p>Gender &amp; Diversität werden nicht über formale Quoten, sondern über einen offenen und inklusiven Zugang adressiert. Die Teilnahmebedingungen sind transparent gestaltet, Informationsangebote werden breit kommuniziert und so aufbereitet, dass unterschiedliche Lebensrealitäten und Wissensstände berücksichtigt werden. Dadurch wird eine vielfältige Teilnehmer:innenstruktur gefördert und die Energiegemeinschaft als gemeinschaftliches Projekt erlebbar gemacht.</p> <p>Die Adressierung von Energiearmut erfolgt derzeit indirekt, indem für teilnehmende Mitarbeiter:innen stabile und planbare Erlöse aus der Einspeisung erneuerbarer Energie geschaffen werden. Dies stärkt insbesondere private Haushalte mit eigener Erzeugungsanlage und reduziert ihre Abhängigkeit von volatilen Strommärkten. Perspektivisch ist vorgesehen, die Energiegemeinschaft auch für strombeziehende Haushalte zu öffnen und damit sozialgemeinschaftliche Effekte weiter auszubauen.</p> <p>Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der aktiven Einbeziehung und Bewusstseinsbildung. Durch Informationsveranstaltungen, interne Kommunikation und regelmäßige Updates werden Zusammenhänge zwischen Stromerzeugung, Verbrauch und Energieeffizienz verständlich vermittelt. Dies stärkt die Akzeptanz erneuerbarer Energieträger und fördert ein nachhaltiges, energieeffizientes Verhalten im Alltag der teilnehmenden Personen.</p>
<p><b>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen</li> </ul>	<p>Die Bürgerenergiegemeinschaft Anton Paar baut in ihrer organisatorischen und inhaltlichen Ausrichtung auf jenen Werten von Offenheit, Gleichstellung und Vielfalt auf, die in der Anton Paar GmbH bereits seit vielen Jahren gelebte Praxis sind. Diese Grundhaltung prägt auch die Struktur und den Betrieb der Energiegemeinschaft.</p> <p><b>Zusammensetzung der Entscheidungsträger:innen</b></p> <p>Die formalen Entscheidungsträger:innen der Energiegemeinschaft sind in der Startphase funktional besetzt, um einen stabilen und rechtssicheren Aufbau zu gewährleisten. Gleichzeitig ist klar festgelegt, dass die Mitarbeit in Organen der Energiegemeinschaft allen Mitgliedern offensteht, unabhängig von Geschlecht, Alter oder beruflicher Funktion. Die bestehenden unternehmensinternen Gleichstellungs- und Diversitätsgrundsätze bilden dabei den selbstverständlichen Rahmen für künftige personelle Erweiterungen. Die Teilnahme an der BEG Anton Paar ist bewusst niederschwellig gestaltet und richtet sich an alle Mitarbeiter:innen sowie deren Haushalte mit eigener Erzeugungsanlage. Informations- und Kommunikationsformate werden so gewählt, dass sie unterschiedliche Altersgruppen, Lebenssituationen und Wissensstände erreichen. Dadurch wird sichergestellt, dass sowohl jüngere als auch ältere Mitarbeiter:innen gleichermaßen Zugang zu Information, Mitwirkung und Beteiligung haben.</p> <p>Durch die Verknüpfung von unternehmerischer Verantwortung, gemeinschaftlicher Energieversorgung und gelebter Vielfalt entsteht eine Energiegemeinschaft, die die Stärkung von Gender &amp; Diversität nicht als Zusatzaufgabe, sondern als integralen Bestandteil eines zukunftsfähigen und sozial verantwortlichen Modells versteht, welches in der Anton Paar GmbH schon immer Praxis ist und unsere Werte perfekt unterstreicht.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
<b>3.1 Erzeugungsanlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera)</li> <li>die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp)</li> <li>den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul>	<p>Im Jahr wurden einige der Betriebsinternen Anlagen in Vorbereitung auf unsere BEG errichtet.</p> <p>Ende 2024 sind 1.700 kWp PV-Anlagen der Anton Paar Gruppe bereit um Strom über die EG auszutauschen.</p>	<p>Eine Umfrage ergibt, dass über 50 kWp Gesamtleistung unter Berücksichtigung der besseren Planbarkeit der Wirtschaftlichkeit durch die BEG entstanden sind und weitere Ausbauten erfolgen. Stand heute haben wir insgesamt 120 Erzeugungsanlagen mit über 2.500 kWp Nennleistung und einem Jahresertrag von 2.8 GWh.</p>	<p>Wir rechnen mit einem weiteren Ausbau der Erzeugungskapazitäten und prognostizieren eine Nennleistung von 3,2 – 3,5 Mwp mit einem Jahresertrag von 3,8 – 4,0 GWh pro Jahr.</p>
<b>3.2 Nutzungsgrad:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser</li> <li>Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul>	<p>2024 waren unsere Anlagen noch nicht über die BEG verbunden. Die Aufdachanlagen der Anton Paar Gruppe haben sehr wenig Eigenverbrauch an den einzelnen Standorten, der Großteil der Produktion müsste so am Strommarkt verkauft werden und wäre deutlich unwirtschaftlicher</p>	<p>Quasi 100 % der Erzeugung wird von der Anton Paar Gruppe bezogen (Aktuell 99,5%). Seit dem Beginn des Stromaustausch der BEG im April wurden ca. 450.000 kWh. Erzeugt und voll in der BEG verbraucht.</p>	<p>Da die Anton Paar Gruppe einen massiven Strombedarf hat, der derzeit nur zu 9% aus der EG bedient wird, rechnen wir auch weiterhin mit einer vollen Auslastung der Erzeugungsanlagen - Nutzungsgrad somit 100%.</p>
<b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</li> </ul>	<p><b>2024 noch nicht in Betrieb</b></p>	<p>Derzeit deckt die BEG nur 9% des Gesamtstrombedarfs. Weitere Ausbauten der Erzeugungskapazitäten sind daher in Planung.</p>	<p>Unter Berücksichtigung der geplanten Ausbauten und der Teilnahme von weiteren Mitgliedern hoffen wir den Autarkiegrad auf 15% bis Ende 2026 erhöhen zu können.</p>
<b>3.4 Sind Speicher integriert?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera)</li> <li>Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher</li> </ul>	<p><b>2024 noch nicht in Betrieb</b></p>	<p>Derzeit sind keine Speicher involviert. Wir eruieren derzeit die passende Integration von Großspeicher am Hauptstandort der Anton Paar Gruppe in Graz, benötigen dazu aber noch mehr Erfahrungswerte für eine optimierte Auslegung und Nutzung eines Speichers.</p>	<p>Wir sind optimistisch im Jahr 2026 den ersten „Netzdienlich“ arbeitenden Stromspeicher in Betrieb nehmen zu können, der den Autarkiegrad unserer BEG weiter erhöhen würde, da wir auch weitere Großanlagen von Partnerunternehmen zuschalten könnten.</p>

<p><b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</li> </ul>	<p><b>2024 noch keine Daten</b></p>	<p>Ja, wir haben diverse Wärmepumpen wie auch Kühlungssysteme über die Energiegemeinschaft involviert an den Unternehmensstandorten in Graz aktiv.</p>	<p>Eine weitere Einbindungen von Belüftungs- und Wärme- bzw. Kälteversorgungssystemen an den bestehenden und geplanten Standorten der Anton Paar Gruppe ist vorgesehen.</p>
<p><b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)</li> </ul>	<p><b>2024 noch kein Betrieb</b></p>	<p>3 Schnellader mit 100 kW und 6 normale Ladeboxen mit 11KW sind an den Unternehmensstandorten in Graz in Betrieb.</p>	<p>Ein weiterer Ausbau der Schnell- und Normalladestationen an den Unternehmensstandorten für Betriebsfahrzeuge, Mitarbeiterfahrzeuge, aber auch für E-Bikes ist vorgesehen.</p>
<p><b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> </ul>	<p><b>2024 wurden ca. 500 kWp zugebaut um den geplanten Stromaustausch über die BEG zu erhöhen.</b></p>	<p>2025 wurden durch Mitarbeiter in Summe weitere 50 kWp neu errichtet und in Betrieb genommen. Weiter Anlagen sind in Planung.</p>	<p>Da wir deutlich sehen, dass weiterer Strombedarf besteht, sind Anlagen mit über 650 kWp seitens Anton Paar und eine Vielzahl an Kleinanlagen von Mitarbeitern mit nochmal über 100 kWp für 2026 in Planung.</p>

### 3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.